

GEFAHREN AN DER STEILKÜSTE

Am Dornbuschkloff gibt es häufig **Abbrüche, Rutschungen** und **Steinschläge**. Dadurch ist jeder gefährdet, der sich am Geröllstrand vor den Steilufern aufhält.

Besonders gefährlich ist es dort
- nach starken Niederschlägen
- nach Frost
- bei Sturm
- während und nach Hochwasser.

Auch vorspringende Kliffkanten am Hochufer können abstürzen.

Bitte beachten Sie entsprechende Hinweise und respektieren Sie Absperrungen und Verbote – sie dienen Ihrer eigenen Sicherheit.

Sie betreten die Strände und Hochuferwege stets auf eigene Gefahr!



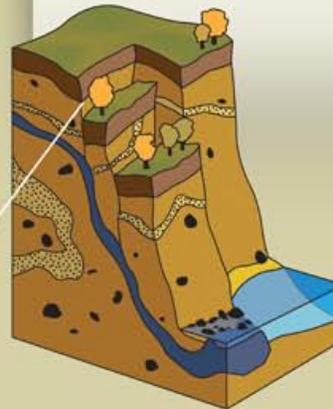
Das Steilufer am Dornbusch auf Hiddensee im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft zählt zu den am meisten von der Abtragung betroffenen Steilufern an der deutschen Ostseeküste. Immer wieder kommt es hier zu Abbrüchen und Rutschungen. Die dadurch am Strand angehäuften Lockermassen werden alsbald vom Meer abgetragen. Auf diese Weise weicht die Küste durchschnittlich um ca. 30 Zentimeter pro Jahr zurück.



GEOLOGISCHE SITUATION

Der Dornbusch ist eine am Ende der letzten Eiszeit vor ca. 15.000 Jahren entstandene Endmoräne. Er besteht aus Schichten von **Geschiebemergel, Geschiebelehm, Ton, Schmelzwassersand** und **-kies** in komplizierter Lagerung.

Beim nacheiszeitlichen Anstieg des Meeresspiegels wurde der Dornbusch vor etwa 6.500 Jahren zur Insel. Seither wird dieser Inselkern an seiner Außenküste abgetragen. In dieser Zeit wich hier das Steilufer um etwa 1,5 km zurück. Aus dem abgetragenen Material baute das Meer die flachen Teile der Insel – die Sandhaken **Alter und Neuer Bessin** und **Gellen**.



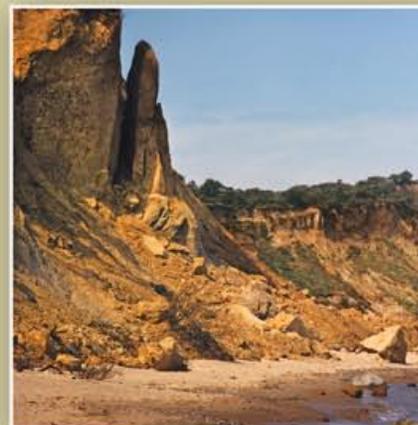
Charakteristisch für das westliche Dornbuschkloff ist das langsame Abgleiten riesiger Schollen. Dadurch entstehen markante Geländestufen.



Am Dornbuschkloff gibt es immer wieder größere Abbrüche und Rutschungen.



Das nördliche Dornbuschkloff mit dem Svantiberg – der am stärksten von der Abtragung betroffene Teil der Hiddenseer Steilküste. – August 2012



Abbruchmassen vor dem Steilufer am nördlichen Dornbuschkloff nahe dem Enddorn. Hier ist es für Strandwanderer besonders gefährlich. – September 1993



Die Sandhaken **Alter Bessin** (links) und **Neuer Bessin** (rechts); davor das sandige Flachwassergebiet der Bessinschen Schaar; oben links der Dornbusch. – August 2010



Das Dornbuschkloff ist aus **Geschiebemergel, Geschiebelehm** und **Schmelzwassersand** aufgebaut und bis zu 40 Meter hoch. Das Strandgeröll besteht aus eiszeitlichen **Geschieben**, die vom Meer aus den Abbruchmassen herausgewaschen werden. – Juni 2004